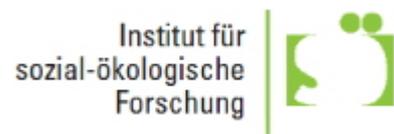


# ISOE-Newsletter

ISOE-Newsletter 01/2019



Liebe Leserin, lieber Leser,

der Jahresbeginn im ISOE war ereignisreich. Gleich drei Veranstaltungen widmeten wir aktuellen Debatten innerhalb der Nachhaltigkeitsforschung und der Wissenschaft insgesamt. Viele Fragen kreisten dabei um die „Vertrauensfrage“ in die Wissenschaft und die Rolle der Kommunikation. Die rege Beteiligung an unseren diskursiven Formaten bestätigt uns darin, dass wir damit einen Nerv getroffen haben: Es gibt einen großen gesellschaftlichen Bedarf, wissenschaftliche Arbeitsweisen und Forschungsergebnisse besser zu verstehen. Wir wollen dem auch künftig etwa mit öffentlichen Diskussionsveranstaltungen gerne Rechnung tragen. Und natürlich informieren wir sie auch mit dem ISOE-Newsletter über unsere aktuelle Forschung – in dieser Ausgabe finden Sie zum Beispiel ein kurzes Video, das den Zusammenhang zwischen Grundwasserressourcen und Wasserwiederverwendung erklärt.

Herzliche Grüße aus Frankfurt am Main

Nicola Schuldt-Baumgart

Leitung Wissenskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Frankfurter Bürger-Universität: Wir müssen reden! Wissenschaft in der Vertrauenskrise? +++ Fachtagung Wissenschaft und Kommunikation - Dokumentation „Wandel gestalten, Wandel begleiten“ +++ Neue Wege in die Verkehrswende: Impulspapier für Behaviour Change +++ Anders Wohnen im Alter – Tausche sanierungsbedürftiges Haus gegen altersgerechte Wohnung +++ In Zeiten der Dürre: Fallstudien zeigen Machbarkeit der Wasserwiederverwendung in der Landwirtschaft +++ Für die nachhaltige Transformation von Städten: Vernetzung zwischen Forschung und Praxis stärken +++ Erklärvideo zum Forschungsprojekt Multi-ReUse: Wer durstig ist, dreht den Hahn auf ... +++ Aus dem ISOE +++ Termine +++ Publikationen

Frankfurter Bürger-Universität

Wir müssen reden! Wissenschaft in der Vertrauenskrise?



Etwas mehr als die Hälfte aller Deutschen, 54 Prozent, gaben in der Umfrage zum Wissenschaftsbarometer 2018 an, dass sie Vertrauen in Wissenschaft und Forschung haben. Ist das ein Grund zur Freude oder, wie manche glauben, ein Alarmsignal? Zeugt es von einer Krise im Verhältnis zwischen Wissenschaft und Gesellschaft, wenn 46 Prozent der Vertrauensfrage mit Unentschiedenheit, Vorbehalten oder...[Weiterlesen](#)

Fachtagung Wissenschaft und Kommunikation

Dokumentation „Wandel gestalten, Wandel begleiten“



Die Kommunikation von Wissen ist ein wichtiges Instrument, um Transformationsprozesse in Richtung einer nachhaltigen Entwicklung anzustoßen und zu gestalten. Dabei ist oft unklar, was und insbesondere wie Wissenschaft kommunizieren muss, damit ihre Ergebnisse von Politik und Gesellschaft gehört und in konkrete Veränderungsprozesse umgesetzt werden. Mit ihrer gemeinsamen Fachveranstaltung „Wandel...[Weiterlesen](#)

## Mobilität

### Neue Wege in die Verkehrswende: Impulspapier für Behaviour Change

---



Bei der Gestaltung der Verkehrswende spielen Verhaltensänderungen eine zentrale Rolle. Der Wandel hin zu einer umwelt- und sozialverträglichen Mobilität, bei der Verkehrsteilnehmer\*innen sich künftig durch die intelligente Kombination klimaneutraler Verkehrsmittel fortbewegen, verändert den Alltag von Millionen von Menschen. Er muss deshalb auch durch Kommunikation begleitet und unterstützt...[Weiterlesen](#)

## Anders Wohnen im Alter

### Tausche sanierungsbedürftiges Haus gegen altersgerechte Wohnung

---



Die Wohnbedürfnisse eines Menschen verändern sich im Laufe seines Lebens. Vom WG-Zimmer über die Single-Wohnung hin zur familientauglichen Wohnung oder zum Einfamilienhaus. Im Alter verändert sich der Bedarf noch einmal, etwa für Familien: Sind die Kinder ausgezogen, empfinden viele Menschen ihr Haus als zu groß und nicht altersgerecht; zudem ist es oft sanierungsbedürftig. Gleichzeitig suchen...[Weiterlesen](#)

## In Zeiten der Dürre

### Fallstudien zeigen Machbarkeit der Wasserwiederverwendung in der Landwirtschaft

---



Wetterextreme wie lang anhaltende Trockenheit stellen die Landwirtschaft vor neue Herausforderungen. Gefragt sind wassersparende Bewässerungstechnologien und eine Pflanzenproduktion, die unabhängiger von langen Trockenperioden agieren kann. Hier bietet sich das hydroponische Anbauverfahren an, das mit wenig Wasser auskommt. Im Forschungsprojekt HypoWave wird dieses Verfahren mit speziell...[Weiterlesen](#)

## ISOE-Lecture zum Thema Umweltgerechtigkeit „Decolonizing Ecology“

---



Das ISOE hat auch im Wintersemester 2018/2019 seine Veranstaltungsreihe „ISOE-Lecture“ fortgesetzt. Thema der diesjährigen Lesung am 17. Januar war die aktuelle philosophische Debatte über Umweltethik: Kann unsere traditionelle westliche Naturvorstellung als Grundlage für einen weltweit gerechten Umweltschutz dienen? Dazu hatte das ISOE die Philosophin Barbara Muraca von der Oregon State...[Weiterlesen](#)

## Für die nachhaltige Transformation von Städten Vernetzung zwischen Forschung und Praxis stärken

---



Es gibt viele Forschungsprojekte, die sich mit Aspekten einer nachhaltigen Transformation von Städten beschäftigen. Allein die BMBF-Fördermaßnahme „Nachhaltige Transformation urbaner Räume“ und die Leitinitiative Zukunftsstadt zählen fast 50 solcher Projekte. Um die Wirksamkeit der einzelnen Forschungsvorhaben zu erhöhen und den Austausch unter den Projekten zu fördern, werden sie von dem...[Weiterlesen](#)

## Erklärvideo zum Forschungsprojekt Multi-ReUse Wer durstig ist, dreht den Hahn auf ...

---



Um Grundwasserressourcen zu schonen, werden neue Wasserwiederverwendungsverfahren benötigt: Es geht darum, Abwasser so sauber aufzubereiten, dass es gezielt wieder für unterschiedliche Zwecke nutzbar wird – für Zwecke, die nicht zwangsläufig auf Trinkwasserqualität angewiesen sind. Konventionelle Kläranlagen reinigen Abwasser zwar, können Mikroverunreinigungen aber nicht entfernen. Die Qualität...[Weiterlesen](#)

Aus dem ISOE

## Relaunch der ISOE-Homepage



Wir haben unseren Online-Auftritt erneuert. Um Ihnen eine technisch wie auch grafisch zeitgemäße Homepage zur Verfügung stellen zu können, haben wir im vergangenen Jahr an einem Relaunch gearbeitet. Das Ergebnis ist seit Februar 2019 online: Wir haben vor allem auf eine stärkere Bildsprache und ein nutzerfreundliches Responsive Design geachtet, um die veränderten Such- und Sehgewohnheiten zu bedienen. Die neue, offene Gestaltung der Inhalte soll Ihnen die Arbeit des ISOE übersichtlich und zugänglich widerspiegeln. Wir laden Sie herzlich auf [www.isoe.de](http://www.isoe.de) ein!

## Termine

15.03.2019 | Darmstadt

### BUVKO Bundesweiter Umwelt- und Verkehrskongress „Mensch und Stadt in Bewegung“

Podiumsdiskussion „Wie bewegen sich junge Menschen in der Stadt?“ (mit Jutta Deffner)

30.03.2019 | Fulda

### Jahresmitgliederversammlung VCD Landesverband Hessen

Vortrag Jutta Deffner „Wohnen und Sharingmobilität“

04.04.2019 | Darmstadt

### s:ne update 2019: Fragen aus der anwendungsorientierten transformativen Forschung

Veranstaltungsreihe des Forschungsprojekts „Systeminnovation für Nachhaltige Entwicklung (s:ne)“ (Alexandra Lux, Michael Kress-Ludwig)

09.05.2019 | Eschwege

### Demographischen Wandel gemeinsam gestalten: Regionale Zusammenarbeit für eine verbesserte Daseinsvorsorge

Abschlussveranstaltung des Forschungsprojekts „LebensWert – Entwicklungsmanagement zum Erhalt der Lebensqualität in Kleinstädten im demografischen Wandel“

14.07.2019 | Krefeld | Kunstmuseum

### Projekt ANDERS WOHNEN

Vortrag Jutta Deffner „Räume und Gemeinschaftskonzepte für eine neue Mobilitätskultur“ im Rahmen des Projekts zum Jubiläum 100 Jahre Bauhaus

Weitere Termine finden Sie auf [www.isoe.de/aktuelles/termine/](http://www.isoe.de/aktuelles/termine/)

## Publikationen

Bliedung, Alexa/Thomas Dockhorn/Björn Ebert/Jörn Germer/Paul Mieke/Marius Mohr/Engelbert Schramm/Martina Winker (2019): [HypoWave - Ressourceneffiziente Nutzung von gereinigtem Abwasser in hydroponischen Systemen](#). Zentralblatt für Geologie und Paläontologie (1), 95-104

Fischer, Corinna/Katja Moch/Siddharth Prakash/Jenny Teufel/Immanuel Stieß/Sarah Kresse/Barbara

- Birzle-Harder (2019): **Nachhaltige Produkte - attraktiv für Verbraucherinnen und Verbraucher? Eine Untersuchung am Beispiel von elektronischen Kleingeräten, Funktionsbekleidung, Möbeln und Waschmitteln.** Im Auftrag des Umweltbundesamtes. UBA-Texte, 11. Dessau-Roßlau
- Fischer, Corinna/Rasmus Prieß/Dietlinde Quack/Cara-Sophie Scherf/Roman Seidl/Immanuel Stieß (2019): **Ökodesign als Kaufkriterium bei Verbraucherinnen und Verbrauchern stärken. Abschlussbericht.** Im Auftrag des Umweltbundesamtes. UBA-Texte, 10. Dessau-Roßlau
- Fischer, Michaela/Marc Beckett/Grit Bürgow/Björn Ebert (2018): **Modulares Wasser- und Nährstoffrecycling zur Schnittblumenproduktion in der Gemeinde Raeren, Belgien.** Stuttgart: Fraunhofer IGB
- Henkel, Anna/Matthias Bergmann/Nicole Karafyllis/Bernd Siebenhüner/Karsten Speck (2018): **Dilemmata der Nachhaltigkeit zwischen Evaluation und Reflexion. Begründete Kriterien und Leitlinien für Nachhaltigkeitswissen.** In: Lütke, Nico/Anna Henkel (Hg.): Das Wissen der Nachhaltigkeit. Herausforderungen zwischen Forschung und Beratung. München: oekom verlag, 147-172
- Jaeger-Erben, Melanie/Johanna Kramm/Marco Sonnberger/Carolin Völker/Christian Albert/Antonia Graf/Kathleen Hermanns/Steffen Lange/Tilman Santarius/Barbara Schröter/Sievers-Glotzbach/Janis Winzer (2018): **Building Capacities for Transdisciplinary Research. Challenges and Recommendations for Early-Career Researchers.** GAIA 27 (4), 379-386
- Kluge, Thomas (2018): **Millenniumsziele und das Thema Wasser.** Der Bürger im Staat 68 (4), 240-248
- Kramm, Johanna/Lukas Sattlegger/Jenny Fuhrmann/David Steinwender (2018): **Sustainable Transformation of Food Distribution Systems - Research and Practice in a Transdisciplinary Discussion. Results from a conference session on "Sustainable Food Systems" at the 7th Annual STS Conference Graz from 7th-8th May 2018.** ISOE-Materialien Soziale Ökologie, 53. Frankfurt am Main: ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung
- Mohr, Marius/Björn Ebert/Engelbert Schramm/Jörn Germer/Grit Bürgow (2018): **Nutzung des Ablaufs eines Klärteichs zur Gemüseproduktion im Landkreis Grifhorn.** Stuttgart: Fraunhofer IGB
- Mohr, Marius/Miriam Koch/Engelbert Schramm/Björn Ebert/Jörn Germer/Grit Bürgow (2019): **Nutzung des Ablaufs einer Teichkläranlage zum Anbau von Gemüse im hydroponischen System im Landkreis Gifhorn.** Zentralblatt für Geologie und Paläontologie (1), 131-138
- Sattlegger, Lukas/Luca Raschewski (2019): **Vom Zero Waste Lifestyle zur müllfreien Zukunft?.** Blog Postwachstum
- Schramm, Engelbert (2019): **Wasserwiederverwendung in der Kreislaufwirtschaft. Ursprung und Stand der geplanten EU-Verordnung.** KA Korrespondenz Abwasser, Abfall 66 (2), 120-124
- Schramm, Engelbert/Martin Oldenburg/Maika Wuttke/Barbara Birzle-Harder/Tomas Hefter/Raphael Rohde (2019): **Akzeptanz der Unterdrucktechnik in Wohngebäuden. Teil 1: Wahrnehmung der Nutzenden und technische Hintergründe.** KA Korrespondenz Abwasser, Abfall 66 (3), 180-186
- Schramm, Engelbert/Uwe Beythien/Thomas Dockhorn/Björn Ebert/Michaela Fischer/Marius Mohr/Arne Wieland/Martina Winker/Martin Zimmermann (2019): **Wasserwiederverwendung zur landwirtschaftlichen Nutzung in hydroponischen Systemen: Anforderungen an die Qualitätssicherung.** Zentralblatt für Geologie und Paläontologie (1), 73-82
- Schulz, Oliver/Sabrina Giebner/Heide Kerber/Carolin Völker/Rainer Stock/Thomas Buch/Anna Eva Heinrich/Jörg Oehlmann/Ulrike Schulte-Oehlmann (2018): **Formate für Kommunikation und Partizipation im Wasserressourcen-Management.** Hydrologie und Wasserbewirtschaftung 62 (6), 441-452
- Weskamp, Alyssa/Stefan Liehr/Marius Mohr (2018): **Integrated analysis of water management and infrastructure in Coimbatore.** Stuttgart et al.: Fraunhofer Institut für Grenzflächen- und Bioverfahrenstechnik IGB/ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung/Drees& Sommer Advanced Building Technologies GmbH/trAIDe GmbH
- Winker, Martina/Simon Gehrman/Engelbert Schramm/Martin Zimmermann/Annette Rudolph-Cleff (2019): **Greening and Cooling the City Using Novel Urban Water Systems: A European Perspective.** In: Sharma, Ashok/Ted Gardner/Don Begbie (Hg.): Approaches to Water Sensitive Urban Design. Potential, Design, Ecological Health, Urban Greening, Economics, Policies, and Community Perceptions. Elsevier, 432-455

Weitere Publikationen finden Sie auf [www.isoe-publikationen.de](http://www.isoe-publikationen.de).

Zur Verwaltung Ihres Newsletter-Abonnements, [bitte hier klicken](#).

## Impressum

Zweimonatlich erscheinender kostenloser elektronischer Newsletter des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung.

Redaktion:

Dr. Nicola Schuldt-Baumgart (ViSdP)

E-Mail: [schuldt-baumgart@isoe.de](mailto:schuldt-baumgart@isoe.de)

Melanie Neugart, Danijela Milosevic, Harry Kleespies

Herausgeber:

Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE) GmbH

Hamburger Allee 45

60486 Frankfurt am Main

Tel. +49 (0)69 707 69 19-0

Fax +49 (0)69 707 69 19-11

[info@isoe.de](mailto:info@isoe.de)

[www.isoe.de](http://www.isoe.de)

<https://twitter.com/isoewikom>

ISSN 2191-1126

## 30 Jahre Wissen für eine nachhaltige Entwicklung

Das ISOE gehört zu den führenden unabhängigen Instituten der Nachhaltigkeitsforschung. Seit 30 Jahren entwickeln wir wissenschaftliche Entscheidungsgrundlagen und zukunftsfähige Konzepte für Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft – regional, national und international.

### Aktuelle Nachrichten



UN-Weltwassertag am 22. März

### „Wasserwende“ ist Voraussetzung für weltweit sichere Wasserversorgung

Die Vereinten Nationen rufen zum Weltwassertag am 22. März das Motto „Niemanden zurücklassen – Wasser und Sanitärversorgung für alle“ aus. Wie schwer dieses Ziel zu erreichen ist, zeigt der aktuelle Weltwasserbericht der UNESCO. Demnach haben schon jetzt mehr als zwei Milliarden Menschen keinen...



Fachtagung Wissenschaft und Kommunikation

## Dokumentation „Wandel gestalten, Wandel begleiten“

Die Kommunikation von Wissen ist ein wichtiges Instrument, um Transformationsprozesse in Richtung einer nachhaltigen Entwicklung anzustoßen und zu gestalten. Dabei ist oft unklar, was und insbesondere wie Wissenschaft kommunizieren muss, damit ihre Ergebnisse von Politik und Gesellschaft gehört und...

□



Mobilität

## Neue Wege in die Verkehrswende: Impulspapier für Behaviour Change

Bei der Gestaltung der Verkehrswende spielen Verhaltensänderungen eine zentrale Rolle. Der Wandel hin zu einer umwelt- und sozialverträglichen Mobilität, bei der Verkehrsteilnehmer\*innen sich künftig durch die intelligente Kombination klimaneutraler Verkehrsmittel fortbewegen, verändert den Alltag...

□



Anders Wohnen im Alter

## Tausche sanierungsbedürftiges Haus gegen altersgerechte Wohnung

Die Wohnbedürfnisse eines Menschen verändern sich im Laufe seines Lebens. Vom WG-Zimmer über die Single-Wohnung hin zur familientauglichen Wohnung oder zum Einfamilienhaus. Im Alter verändert sich der Bedarf noch einmal, etwa für Familien: Sind die Kinder ausgezogen, empfinden viele Menschen ihr...

□



Frankfurter Bürger-Universität

## Wir müssen reden! Wissenschaft in der Vertrauenskrise?

Etwas mehr als die Hälfte aller Deutschen, 54 Prozent, gaben in der Umfrage zum Wissenschaftsbarometer 2018 an, dass sie Vertrauen in Wissenschaft und Forschung haben. Ist das ein Grund zur Freude oder, wie manche glauben, ein Alarmsignal? Zeugt es von einer Krise im Verhältnis zwischen Wissenschaft...

□

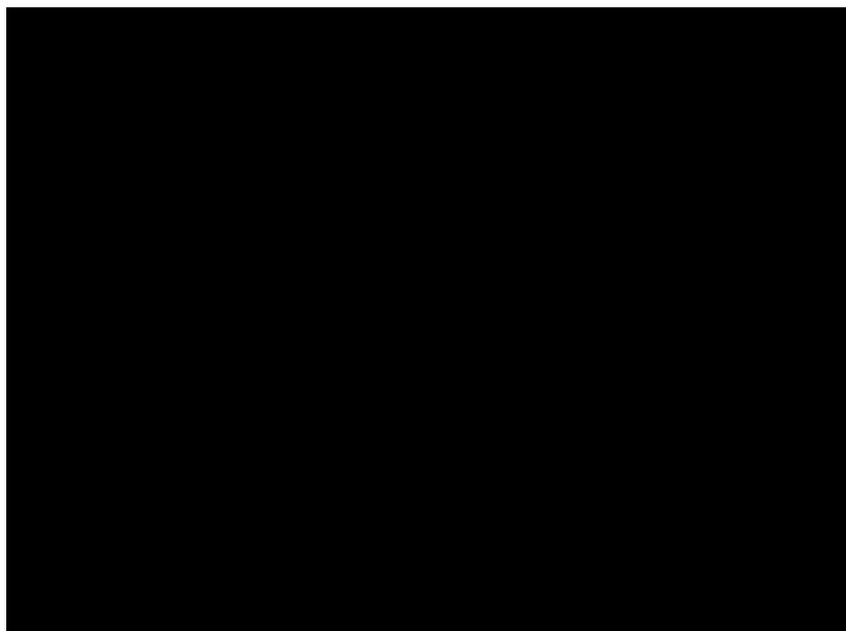


In Zeiten der Dürre

## Fallstudien zeigen Machbarkeit der Wasserwiederverwendung in der Landwirtschaft

Wetterextreme wie lang anhaltende Trockenheit stellen die Landwirtschaft vor neue Herausforderungen. Gefragt sind wassersparende Bewässerungstechnologien und eine Pflanzenproduktion, die unabhängiger von langen Trockenperioden agieren kann. Hier bietet sich das hydroponische Anbauverfahren an, das...

□



Erklärvideo zum Forschungsprojekt Multi-ReUse

## Wer durstig ist, dreht den Hahn auf ...

Um Grundwasserressourcen zu schonen, werden neue Wasserwiederverwendungsverfahren benötigt: Es geht darum, Abwasser so sauber aufzubereiten, dass es gezielt wieder für unterschiedliche Zwecke nutzbar wird – für Zwecke, die nicht zwangsläufig auf Trinkwasserqualität angewiesen sind. Konventionelle...

□



ISOE-Lecture zum Thema Umweltgerechtigkeit

## „Decolonizing Ecology“

Das ISOE hat auch im Wintersemester 2018/2019 seine Veranstaltungsreihe „ISOE-Lecture“ fortgesetzt. Thema der diesjährigen Lesung am 17. Januar war die aktuelle philosophische Debatte über Umweltethik: Kann unsere traditionelle westliche Naturvorstellung als Grundlage für einen weltweit gerechten...

□



Für die nachhaltige Transformation von Städten

## Vernetzung zwischen Forschung und Praxis stärken

Es gibt viele Forschungsprojekte, die sich mit Aspekten einer nachhaltigen Transformation von Städten beschäftigen. Allein die BMBF-Fördermaßnahme „Nachhaltige Transformation urbaner Räume“ und die Leitinitiative Zukunftsstadt zählen fast 50 solcher Projekte. Um die Wirksamkeit der einzelnen...

□



Veröffentlichung

## Institutsbericht 2018 des ISOE erschienen

Der Institutsbericht 2018 des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung ist erschienen. Darin informieren wir über unsere Forschungs- und Beratungstätigkeit des zurückliegenden Jahres und stellen eine Vielzahl neuer Projekte vor.



- Das Institut
- Forschung
- Lehre
- Beratung
- Wissenskommunikation
- Veranstaltungen
- Publikationen
- Archiv Nachrichten
- Archiv Pressemitteilungen
- Archiv Termine
- Archiv Newsletter
- Datenschutz
- Impressum
- Suche
- Kontakt und Anreise



Aktuelles

>

News

Frankfurter Bürger-Universität

## Wir müssen reden! Wissenschaft in der Vertrauenskrise?

Etwas mehr als die Hälfte aller Deutschen, 54 Prozent, gaben in der Umfrage zum Wissenschaftsbarometer 2018 an, dass sie Vertrauen in Wissenschaft und Forschung haben. Ist das ein Grund zur Freude oder, wie manche glauben, ein Alarmsignal? Zeugt es von einer Krise im Verhältnis zwischen Wissenschaft und Gesellschaft, wenn 46 Prozent der Vertrauensfrage mit Unentschiedenheit, Vorbehalten oder Ablehnung begegnen? Fragen wie diesen wurden auf Einladung des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung am 27. Februar im Rahmen der Frankfurter Bürger-Universität „WIR MÜSSEN REDEN! Wissenschaft in der Vertrauenskrise?“ diskutiert.

28.02.2019 | Nachricht



Podiumsgäste (v.l.n.r.): Stephan M. Hübner, Volker Stollorz, Markus Weißkopf, Prof. Dr. Simone Rödder, Dr. Thomas Jahn (Foto: ISOE)

Worte wie „Vertrauenskrise“ und „Expertenfeindlichkeit“ deuten heute auf ein zumindest in Teilen brüchig gewordenes Vertrauensverhältnis hin. So wurden zuletzt immer wieder Zweifel laut: Welchen Expert\*innen kann man vertrauen, welche Studienergebnisse gelten als gesichert? Dass sich darüber hinaus immer mehr Menschen empfänglich für „alternative“ Fakten zeigen, hat erhebliche Folgen, denn wissenschaftliches Wissen, dem nicht mehr vertraut wird, ist für die Gesellschaft verloren. Und ein beschädigtes Vertrauensverhältnis ist nicht nur ein Problem für die Wissenschaft selbst, sondern auch für demokratisch verfasste Gesellschaften insgesamt: Denn Wissen schafft erst die Voraussetzungen, um Fakten von Fake News unterscheiden zu können.

Was also ist zu tun? Bei der gut besuchten Veranstaltung in den Räumen des ISOE in der Hamburger Allee kam ein lebhaftes Gespräch unter den Podiumsgästen Dr. Thomas Jahn (ISOE), Prof. Dr. Simone Rödder (Universität Hamburg), Volker Stollorz (Science Media Center Germany), Markus Weißkopf (Wissenschaft im Dialog) zustande, das von hr-iNFO-Reporter Stephan M. Hübner moderiert wurde. Auch das Publikum diskutierte intensiv mit den Expert\*innen aus der Wissenschaft und Wissenschaftskommunikation. Auf großes Interesse stießen die Ergebnisse des aktuellen Wissenschaftsbarometers, mit dem die Initiative der deutschen Wissenschaft „Wissenschaft im Dialog“ seit 2014 regelmäßig Einstellungen der Bürgerinnen und Bürger in Deutschland gegenüber Wissenschaft und Forschung erhebt und das von Geschäftsführer Markus Weißkopf vorgestellt wurde.

### „Vertrauen ist die zentrale Währung im Verhältnis zwischen Wissenschaft und Gesellschaft“

Gastgeber Thomas Jahn vom ISOE zeigte sich nicht nur in der Diskussion, sondern auch im anlässlich der Veranstaltung veröffentlichten Interview auf dem Portal wissenschaftskommunikation.de optimistisch, dass der jüngst sehr häufig verwendete Begriff von der „Vertrauenskrise“ zwischen Wissenschaft und Gesellschaft keinen Anlass zu Alarmismus gebe. „Auch weil Vertrauen die zentrale Währung im Verhältnis zwischen Wissenschaft und Gesellschaft darstellt, ist der Begriff Vertrauenskrise durchaus berechtigt“.

Zudem liegt nach Auffassung Jahns eine Chance im Krisenbegriff, „in dem Sinne, dass Krise immer auch die Chance für etwas Neues und eine Neuordnung beinhaltet. Bezogen auf die aktuelle Situation bedeutet dies: In dem Hinterfragen der Aufgabe der Wissenschaft für die Gesellschaft liegen auch Chancen für positive Veränderungen im Verhältnis von Wissenschaft und Gesellschaft“.

Ein wichtiger Schritt sei dabei, das Grundverständnis für die Arbeitsweise von Wissenschaft in der Gesellschaft zu fördern. Und die wissenschaftlichen Praktiken noch besser in die Lehre zu integrieren und das dafür benötigte Handwerkszeug bereits in der wissenschaftlichen Ausbildung stärker als bislang zu vermitteln. „Es braucht aber auch einen Wandel in der Forschungskultur“, ist sich der Soziologe sicher. Wir benötigen einen innerwissenschaftlichen Diskurs darüber, wie wir unsere Praxis künftig gestalten wollen. Wir müssen unsere Methoden, unsere Art der Reflexion und unsere Kommunikationsformen kritisch hinterfragen und uns mit ihnen auseinandersetzen, um sie weiterzuentwickeln zu können.

Das ausführliche Interview mit Thomas Jahn „Vertrauen ist die zentrale Währung im Verhältnis zwischen Wissenschaft und Gesellschaft“ können sie hier lesen <https://www.wissenschaftskommunikation.de/vertrauen-ist-die-zentrale-waehrung-im-verhaeltnis-zwischen-wissenschaft-und-gesellschaft-23645/>

Audiomitschnitt: <https://archive.org/details/BuergerUniWissenschaftVertrauenskrise>

□

[Zurück zur Liste](#)

Das Institut  
Forschung  
Lehre  
Beratung  
Wissenskommunikation  
Veranstaltungen  
Publikationen  
Archiv Nachrichten  
Archiv Pressemitteilungen  
Archiv Termine  
Archiv Newsletter  
Datenschutz  
Impressum  
Suche  
Kontakt und Anreise

Aktuelles

>

News

Fachtagung Wissenschaft und Kommunikation

## Dokumentation „Wandel gestalten, Wandel begleiten“

Die Kommunikation von Wissen ist ein wichtiges Instrument, um Transformationsprozesse in Richtung einer nachhaltigen Entwicklung anzustoßen und zu gestalten. Dabei ist oft unklar, was und insbesondere wie Wissenschaft kommunizieren muss, damit ihre Ergebnisse von Politik und Gesellschaft gehört und in konkrete Veränderungsprozesse umgesetzt werden. Mit ihrer gemeinsamen Fachveranstaltung „Wandel gestalten, Wandel begleiten: Wissenschaft und Kommunikation“ widmeten sich das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung und die Schader-Stiftung im Januar 2019 aktuellen Ansätzen und Methoden der Wissenskommunikation in Transformationsprozessen. Eine Dokumentation zu der Veranstaltung im Rahmen der „Darmstädter Tage der Transformation“ ist online verfügbar.

08.03.2019



Die Fachtagung am 17. Januar war der Rolle der Wissenskommunikation gewidmet. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie und mit welchen Methoden Wissenschaft kommunizieren muss, damit ihre Erkenntnisse in reale Veränderungsprozesse umgesetzt werden können. Die Tagung behandelte in Vorträgen, Werkstattgesprächen und Lunch Talks sowohl Ansätze und Methoden als auch Ziele und Grenzen der Wissenskommunikation in Transformationsprozessen. Den [Eröffnungsvortrag „Nachhaltige Entwicklung: Die Rolle von Wissen, Wissenschaft und Kommunikation“](#) hielt Nicola Schuld-Baumgart, Leiterin der ISOE-Wissenskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Fachtagung wandte sich an Wissenschaftskommunikator\*innen und Wissenschaftler\*innen aus der Nachhaltigkeitsforschung sowie an Vertreter\*innen aus Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Verbänden im Kontext von Nachhaltigkeitskommunikation. Die Dokumentation des Tagungsverlaufs [finden Sie hier](#). Darin sind unter anderem Zusammenfassungen der beiden Keynotes enthalten: „Handeln verändert – verändert handeln: die Rolle der Kommunikation für individuelle Verhaltensänderungen“ von Max Vetter (ConPolicy – Institut für Verbraucherpolitik) und „Nachhaltigkeit als Thema in medialen Öffentlichkeiten – Chancen und Risiken am Beispiel von Klimakommunikation“ von Imke Hoppe (Universität Hamburg, Institute for Journalism and Communication Science).

### **Kritische Wissenschaft und die Frage der Transformation**

Am Vorabend der Fachtagung hatten ISOE und Schader Stiftung zudem zu einer öffentlichen Veranstaltung eingeladen. An der von Caroline Y. Robertson-von Trotha moderierten [Podiumsdiskussion](#) mit dem Publikum nahmen Patrizia Nanz (Leiterin des Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS), Thomas Jahn (Mitbegründer des ISOE und Sprecher der Institutsleitung) und Uwe Schneidewind (Präsident Wuppertal-Institut) teil. Im Mittelpunkt standen „Gesellschaftliche Veränderungsprozesse für eine Nachhaltige Entwicklung“ und die Frage, wie sich eine kritische Wissenschaft heute in dem Spannungsfeld bewegt zwischen dem eigenen Anspruch auf die Freiheit der Forschung und der Erwartung, für die Bewältigung der globalen Herausforderungen direkt anwendbares Wissen bereitzustellen.

Die Abendveranstaltung wurde mit der [Keynote „Transdisziplinarität und die Frage der Transformation“ von Thomas Jahn](#) ISOE eröffnet. Jahn beschäftigte sich darin unter anderem mit der Frage nach der Vertrauenskrise im Verhältnis zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. Der Ansatz der transdisziplinären Wissenschaft könne hier Abhilfe schaffen, indem sie disziplinäre und akademische Grenzen überwindet und in einem kooperativen, partizipativen Forschungshandeln Lösungen für gesellschaftliche Probleme findet.

Alle Dokumentationen der Darmstädter Tage der Transformation in der Übersicht

<https://www.schader-stiftung.de/themen/gemeinwohl-und-verantwortung/fokus/tage-der-transformation/>

□

[Zurück zur Liste](#)

Das Institut  
Forschung  
Lehre  
Beratung  
Wissenskommunikation  
Veranstaltungen  
Publikationen  
Archiv Nachrichten  
Archiv Pressemitteilungen  
Archiv Termine  
Archiv Newsletter  
Datenschutz  
Impressum  
Suche

## Kontakt und Anreise



## Mobilität

# Neue Wege in die Verkehrswende: Impulspapier für Behaviour Change

Bei der Gestaltung der Verkehrswende spielen Verhaltensänderungen eine zentrale Rolle. Der Wandel hin zu einer umwelt- und sozialverträglichen Mobilität, bei der Verkehrsteilnehmer\*innen sich künftig durch die intelligente Kombination klimaneutraler Verkehrsmittel fortbewegen, verändert den Alltag von Millionen von Menschen. Er muss deshalb auch durch Kommunikation begleitet und unterstützt werden. In einem Impulspapier für die Initiative Agora Verkehrswende zeigen die ISOE-Mobilitätsforscher Konrad Götz und Georg Sunderer, wie ein „Behaviour Change“ gelingen kann.

07.03.2019 | Nachricht



Kampagne des Zürcher Verkehrsverbundes ZVV zur intermodalen Nutzung von Tickets (©ZVV)

Die Mobilität der Zukunft ist durch einen intelligenten Verkehrsmittelmix geprägt, bei dem klimaneutrale Verkehrsmittel und Fortbewegungsformen miteinander kombiniert werden. In manchen Städten zeichnen sich solche Verhaltensänderungen – ein sogenannter Behaviour Change – bereits ab. Bundesweit betrachtet, werden die meisten Strecken jedoch immer noch mit dem privaten Auto zurückgelegt.

Viele der „harten Fakten“ zum Gelingen der Verkehrswende sind inzwischen weitgehend bekannt. Aber attraktive infrastrukturelle Angebote für eine klimafreundlichere Mobilität allein reichen nicht aus. Sie müssen von den Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmern auch angenommen werden. Dabei zeigt sich: Für das Entscheidungsverhalten von Individuen sind auch emotionale Aspekte wie Lebensstil, soziale Anerkennung, Genuss und Spaß zentral. Diese sogenannten „weichen Faktoren“ lassen sich über Kommunikation wirkungsvoll ansprechen.

Impulspapier ab 25. März 2019 als Download verfügbar

Die ISOE-Mobilitätsforscher Konrad Götz und Georg Sunderer haben im Auftrag von Agora Verkehrswende Erkenntnisse aus (Sozial-)Psychologie und Soziologie über die Motivation und den Prozess von Verhaltensänderungen im Strategiepapier „Neue Wege in die Verkehrswende: Impulse für Kommunikationskampagnen zum Behaviour Change“ zusammengestellt. Es wird ab 25. März [hier als Download](#) verfügbar sein.

Agora Verkehrswende ist eine gemeinsame Initiative der Stiftung Mercator und der European Climate Foundation, die gemeinsam mit zentralen Akteuren aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft die Grundlagen für eine umfassende Transformation des Verkehrssystems bis 2050 schaffen will. Die klimafreundliche Entwicklung des Stadtverkehrs wird dabei als ein zentraler Baustein des notwendigen Wandels verstanden.

□

[Zurück zur Liste](#)



Das Institut  
Forschung  
Lehre  
Beratung  
Wissenskommunikation  
Veranstaltungen  
Publikationen  
Archiv Nachrichten  
Archiv Pressemitteilungen  
Archiv Termine  
Archiv Newsletter  
Datenschutz  
Impressum  
Suche  
Kontakt und Anreise



Aktuelles

>

News

Anders Wohnen im Alter

## Tausche sanierungsbedürftiges Haus gegen altersgerechte Wohnung

Die Wohnbedürfnisse eines Menschen verändern sich im Laufe seines Lebens. Vom WG-Zimmer über die Single-Wohnung hin zur familientauglichen Wohnung oder zum Einfamilienhaus. Im Alter verändert sich der Bedarf noch einmal, etwa für Familien: Sind die Kinder ausgezogen, empfinden viele Menschen ihr Haus als zu groß und nicht altersgerecht; zudem ist es oft sanierungsbedürftig. Gleichzeitig suchen viele Menschen nach passendem Wohnraum. Ein Dilemma, für das Öko-Institut und ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung in dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekt „LebensRäume“ Lösungen entwickeln.

07.03.2019 | Pressemitteilung



Wohnhäuser mit weißer Fassade vor blauem Himmel (©Martin Debus/Fotolia)

Eine Herausforderung für viele ländliche Kommunen: Weil die Nachfrage nach Wohnraum steigt, werden oft neue Bauflächen ausgewiesen. Dabei wäre noch viel Platz im Bestand. Doch die vorhandenen Häuser sind oft aus den 1960er/1970er Jahren, nicht energieeffizient, sanierungsbedürftig und zudem schon bewohnt – häufig von älteren Eigentümerinnen und Eigentümern, die sich Gedanken darüber machen, wie sie ihr Haus als Paar oder Single nach dem Auszug der Kinder nutzen wollen.

In Kooperation mit dem Kreis Steinfurt in Nordrhein-Westfalen untersuchen Öko-Institut und ISOE, ob und wie der vorhandene Wohnraum bedarfsgerecht genutzt werden kann. Eine Möglichkeit: Eigentümerinnen und Eigentümer ziehen in eine kleinere, altersgerechte Wohnung und verkaufen ihr Haus. Oder aber: Sie vermieten nicht genutzte Teile des Hauses. Das ISOE hat in sechs Modellkommunen ältere Hausbesitzerinnen und -besitzer zu ihrer Wohnsituation und ihren Einstellungen gegenüber diesen Möglichkeiten befragt.

## Hoher Leerstand in Modellkommunen: Potenzial an ungenutztem Wohnraum

In Emsdetten, Ibbenbüren, Lengerich, Mettingen, Saerbeck und Wettringen gibt es einen erheblichen Anteil an kleinen Haushalten, die großzügig mit Wohnfläche versorgt sind. „Legt man als Grenze eine Wohnfläche von 80 Quadratmeter für einen Ein-Personen-Haushalt bzw. 120 Quadratmeter für einen Zwei-Personen-Haushalt fest, so fallen 20 bis 25 Prozent der Haushalte in diese Gruppe“, sagt Immanuel Stieß vom ISOE. „Für uns ist aber vor allem der hohe Anteil unvermieteten Leerstands interessant.“ Knapp über die Hälfte der Befragten im Kreis Steinfurt im Alter ab 55 Jahren gab an, über ungenutzte Räume in ihrem Haus zu verfügen. Nicht selten sind das zwei oder mehr vom eigenen Wohnraum abgetrennte Räume oder eine ganze Einliegerwohnung.

Die Zahl solcher nicht vermieteter Wohnungen beläuft sich auf schätzungsweise 5.000 im gesamten Kreisgebiet. „Viele Eigentümerinnen und Eigentümer schließen eine Vermietung allerdings aus“, berichtet Stieß. Als Gründe werden die Belastung durch Planung und Finanzierung des Umbaus genannt, aber auch die Sorge, die gewohnte Eigenständigkeit zu verlieren oder möglicher Ärger mit Mieterinnen oder Mietern.

## Großer Beratungsbedarf in Kommunen

Die Umfrage zeigte auch, dass Dreiviertel der Hauseigentümerinnen und -eigentümer sich grundsätzlich einen Umzug in eine altersgerechte Wohnung oder in ein kleineres Haus vorstellen können. „Aber nur 14 Prozent der Befragten haben vor, in den nächsten fünf Jahren etwas an ihrer Wohnsituation zu verändern“, sagt Projektleiterin Corinna Fischer vom Öko-Institut. „Der Weg von einer grundsätzlichen Bereitschaft zu einem konkreten Plan ist weit.“ Das Expertenteam erprobt deshalb mit dem Kreis Steinfurt und ausgewählten Kommunen in bis zu 300 Haushalten eine persönliche Beratung sowie Workshops zum Thema „Wohnen im Alter“.

„Wir wollen Hauseigentümerinnen und -eigentümer über verschiedene Möglichkeiten informieren und bei der Meinungsbildung unterstützen“, so Fischer. In einem nächsten Schritt werden Kreise und Kommunen praktische Unterstützungsangebote aufbauen. Von Beratung zur Finanzierung eines Umbaus oder zu Vermieterrechten bis hin zu innovativen Wohnkonzepten für ältere Menschen ist vieles denkbar. Die Diskussion in den Kommunen hat jedenfalls begonnen.

## Das Projekt „LebensRäume“

Das Forschungsprojekt „LebensRäume – Instrumente zur bedürfnisorientierten Wohnraumnutzung in Kommunen“ wird innerhalb der Fördermaßnahme „Kommunen innovativ“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. An dem Projekt unter der Leitung des Öko-Institut sind das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung, der Kreis Steinfurt mit dem Amt für Klimaschutz und Nachhaltigkeit und dem energieland 2050 e.V. beteiligt sowie das ifeu Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg. Mehr unter <https://kommunen-innovativ.de/lebensraeume>

## Pressekontakt:

Mandy Schoßig  
Öko-Institut e.V.  
Tel. +49 30 405085-334  
[m.schoessig\(at\)oeko.de](mailto:m.schoessig@oeko.de)

Melanie Neugart  
ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung

Tel. +49 69 7076919-51

[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

[Pressemitteilung als PDF](#)

□

[Zurück zur Liste](#)

[Das Institut](#)

[Forschung](#)

[Lehre](#)

[Beratung](#)

[Wissenskommunikation](#)

[Veranstaltungen](#)

[Publikationen](#)

[Archiv Nachrichten](#)

[Archiv Pressemitteilungen](#)

[Archiv Termine](#)

[Archiv Newsletter](#)

[Datenschutz](#)

[Impressum](#)

[Suche](#)

[Kontakt und Anreise](#)

[English](#)



Institut für  
sozial-ökologische  
Forschung



[Aktuelles](#)

>

[News](#)

In Zeiten der Dürre

## Fallstudien zeigen Machbarkeit der Wasserwiederverwendung in der Landwirtschaft

Wetterextreme wie lang anhaltende Trockenheit stellen die Landwirtschaft vor neue Herausforderungen. Gefragt sind wassersparende Bewässerungstechnologien und eine Pflanzenproduktion, die unabhängiger von langen Trockenperioden agieren kann. Hier bietet sich das hydroponische Anbauverfahren an, das mit wenig Wasser auskommt. Im Forschungsprojekt HypoWave wird dieses Verfahren mit speziell aufbereitetem Abwasser erprobt. Die ersten Fallstudien zeigen die Machbarkeit dieser wasser- und nährstoffeffizienten landwirtschaftlichen Produktion.

07.02.2019 | Pressemitteilung



In Zeiten des Klimawandels, in denen extreme Wetterereignisse wie Trockenperioden auch in Deutschland zunehmen, werden auch in der Landwirtschaft Anpassungsmaßnahmen notwendig: Besonders in wasserarmen Regionen beansprucht die landwirtschaftliche Produktion den Großteil des vorhandenen Wassers. In der hydroponischen Pflanzenproduktion im Gewächshaus werden Setzlinge in Gefäßen über eine Nährstofflösung versorgt. Dabei versickert kein Wasser und es verdunstet deutlich weniger. Zudem kann die Nährstofflösung zirkulieren.

Optimiert werden kann dieses wassersparende Verfahren noch durch den Einsatz von speziell aufbereitetem Abwasser. In dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Verbundprojekt HypoWave wird diese optimierte Variante seit Herbst 2016 in einer Pilotanlage auf der Kläranlage Hattorf bei Wolfsburg erprobt. Das interdisziplinäre Forschungsteam hat mit den ersten beiden Fallstudien nun vielversprechende Ergebnisse veröffentlicht. Sie zeigen beispielhaft an zwei Regionen – dem Landkreis Gifhorn in Niedersachsen und der Gemeinde Raeren in Belgien – wie die angepasste Aufbereitung und Wiederverwendung von kommunalem Abwasser für den hydroponischen Gemüse- und Schnittblumenanbau gelingen kann. „Für kleinere Gemeinden von 500 bzw. 1.650 Einwohnerwerte kann hier auf 3.600 bzw. 6.000 m<sup>2</sup> eine wirtschaftliche Produktion

erzielt werden“, sagt Marius Mohr, Koordinator der Fallstudien vom Fraunhofer-Institut für Grenzflächen- und Bioverfahrenstechnik IGB. „Die Praxispartner sind an einer Fortsetzung der Kooperation interessiert.“

## HypoWave-Verfahren hat Potenzial als alternative Anbauform

Die umfangreichen Interviews, die das Forschungsteam mit Akteuren in den Beispielregionen geführt hat, zeigen die Potenziale für das HypoWave-Verfahren. Besonders erfreulich sei das Interesse für den Gemüseanbau mit gereinigtem Abwasser in der Region Gifhorn, wo es schon Erfahrung im Bereich der Beregnung gebe. „Mit dem Interesse zur Zusammenarbeit von Kläranlagenbetreibern und Landwirten wird eine wichtige Hürde für die Wasserwiederverwendung genommen“, sagt Martina Winker, Projektkoordinatorin am ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung. „Das deutet darauf hin, dass die flexible HypoWave-Systemlösung auch in vergleichbaren Regionen das Potenzial als alternative Anbauform hat.“

Voraussetzung dafür ist ein fundiertes Wissen darüber, was bei Planungsprozessen für die technisch wie wirtschaftlich erfolgreiche Umsetzung eines hydroponischen Anbauverfahrens mit Wasserwiederverwendung notwendig ist. Neben gut koordinierten Partnerschaften zwischen Wasserverbänden, Landwirtschaft und allen weiteren Beteiligten sind geeignete Geschäfts- und Betreibermodelle ganz wesentlich. Das zeigen beide Fallstudien – die zweite skizziert dies nochmals am Beispiel des Wasser- und Nährstoffrecyclings zum Anbau von Schnittblumen. „Mit Blick auf den großen Absatzmarkt für Schnittblumen im grenzüberschreitenden EUREGIO-Gebiet könnte das modulare HypoWave-Verfahren insbesondere für deren Anbau in Teilen Belgiens interessant sein“, bewertet Projektkoordinatorin Martina Winker die Ergebnisse der Fallstudie für Ostbelgien. „Wir freuen uns sehr über diese positiven Ergebnisse“, ergänzt Fallstudienleiter Marius Mohr vom IGB, „zeigen sie uns doch, dass die modulare HypoWave-Systemlösung auch im europäischen Kontext attraktiv ist.“

HypoWave-Fallstudien zum Download:

- [Nutzung des Ablaufs eines Klärteichs zur Gemüseproduktion im Landkreis Gifhorn. Eine HypoWave-Fallstudie. Dr.-Ing. Marius Mohr, Björn Ebert, Dr. Engelbert Schramm, Dr. Jörn Germer, Dr.-Ing. Grit Bürgow \(2018\)](#)
- [Modulares Wasser- und Nährstoffrecycling zur Schnittblumenproduktion in der Gemeinde Raeren, Belgien. Eine HypoWave-Fallstudie. Michaela Fischer, Marc Beckett, Dr.-Ing. Grit Bürgow, Björn Ebert \(2018\)](#)

Ausführliche Informationen zum Forschungsprojekt unter [www.hypowave.de](http://www.hypowave.de)

Zudem finden Sie Bildmaterial zu Ihrer Verwendung unter <https://www.flickr.com/photos/102295333@N04/albums/72157688518183561>

## Das Forschungsprojekt HypoWave

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt das Verbundprojekt „Einsatz hydroponischer Systeme zur ressourceneffizienten landwirtschaftlichen Wasserwiederverwendung (HypoWave)“ als Teil der Fördermaßnahme WavE. Die Projektpartner im Forschungsverbund unter der Leitung der Technischen Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig, Institut für Siedlungswasserwirtschaft (ISWW), sind das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung, das Fraunhofer-Institut für Grenzflächen- und Bioverfahrenstechnik IGB, die Universität Hohenheim (UHOH), das Julius Kühn-Institut (JKI), der Abwasserverband Braunschweig (AVB), WEB – Wolfsburger Entwässerungsbetriebe, ACS-Umweltechnik GMBH & Co. KG, aquadrat ingenieure (a2i), aquatectura – studios for regenerative landscapes, aquatune – Dr. Gebhardt & Co. GmbH, BIOTEC Biologische Naturverpackungen GmbH und Co. KG sowie Xylem Services GmbH (Xylem). Die dreijährige Laufzeit von HypoWave endet am 31. August 2019.

□

[Zurück zur Liste](#)

Das Institut  
Forschung  
Lehre  
Beratung  
Wissenskommunikation  
Veranstaltungen  
Publikationen  
Archiv Nachrichten  
Archiv Pressemitteilungen  
Archiv Termine  
Archiv Newsletter  
Datenschutz  
Impressum  
Suche  
Kontakt und Anreise



## ISOE-Lecture zum Thema Umweltgerechtigkeit

### „Decolonizing Ecology“

Das ISOE hat auch im Wintersemester 2018/2019 seine Veranstaltungsreihe „ISOE-Lecture“ fortgesetzt. Thema der diesjährigen Lesung am 17. Januar war die aktuelle philosophische Debatte über Umweltethik: Kann unsere traditionelle westliche Naturvorstellung als Grundlage für einen weltweit gerechten Umweltschutz dienen? Dazu hatte das ISOE die Philosophin Barbara Muraca von der Oregon State University nach Frankfurt eingeladen. Ihre ISOE-Lecture „Decolonizing Ecology – Umweltgerechtigkeit jenseits dominanter westlicher Naturvorstellungen“ stieß auf großes Interesse und war sehr gut besucht. Ihre Präsentation ist jetzt auch online verfügbar.

18.01.2019 | Nachricht



©Tarzan9280/istockphoto

Seit 2013 veranstaltet das Institut für sozial-ökologische Forschung die ISOE-Lecture - eine Vorlesungsreihe für Studierende, Wissenschaftler\*innen und interessierte Öffentlichkeit, die sich mit aktuellen Fragen der Nachhaltigkeitsforschung beschäftigt. Dazu lädt das ISOE jeweils im Wintersemester renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ein, die sich einem besonderen Themenkomplex zuwenden. Im Mittelpunkt der Lesungen an der Goethe-Universität standen zuletzt die Soziale Ökologie als integrative Wissenschaft, Realexperimente als gesellschaftliche Laboratorien und die Debatte um das Anthropozän.

Im Wintersemester 2018/19 richtete Barbara Muraca den Blick auf „koloniale“ Denkstrukturen in der Umweltethik. Ausgangspunkt war die gängige ökologische Sichtweise, die auf einer einfachen Subjekt-Objekt-Vorstellung von Menschen und Natur basiert. Ihre Argumentation: Ideen über die Beziehungen zwischen Menschen und den natürlichen Lebensgrundlagen seien in modernen Industriegesellschaften häufig von einem einfachen Subjekt-Objekt-Verständnis geprägt. Die traditionelle westliche Naturvorstellung liefere die Legitimation für die Selbstverständlichkeit, mit der sich Gesellschaften die Natur zunutze machen und Raubbau an natürlichen Ressourcen betreiben, und sie tauche zugleich in aktuellen Argumenten des

Naturschutzes auf.

Die Philosophin Barbara Muraca artikuliert eine radikale Kritik an dieser Perspektive und ging der Frage nach, wie eine „strukturelle Kolonialität“ gesellschaftlicher Naturverhältnisse überwunden werden könne. Ihre ISOE-Lecture bezog sich u.a. auf postkoloniale Theorien und Erkenntnisse aus den Science-and-Technology-Studies (STS) und lieferte damit einen provokanten Beitrag zum aktuellen Diskurs über Umweltgerechtigkeit und zur philosophischen Debatte innerhalb der Umweltethik.

Der Audiomitschnitt der ISOE-Lecture sowie die Präsentation von Barbara Muraca sind online verfügbar.

ISOE-Lecture WS 2018/2019 vom 17. Januar 2019

## Decolonizing Ecology: Umweltgerechtigkeit jenseits dominanter westlicher Naturvorstellungen

**Dr. Barbara Muraca, Assistant Professor of Philosophy, Department of Philosophy, Oregon State University, Oregon (USA)**

**Ort:** Goethe-Universität Frankfurt am Main, Campus Westend, Max-Horkheimer-Str. 4, Seminarhaus SH 5.101

**Veranstalter:** ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung in Kooperation mit dem Schwerpunkt Industrie- und Organisationssoziologie, Umweltsoziologie, FB 03, Goethe-Universität

Downloads:

- [Audiomitschnitt](#)
- [Präsentation](#)
- [Veranstaltungsflyer](#)

□

[Zurück zur Liste](#)



Das Institut  
Forschung  
Lehre  
Beratung  
Wissenskommunikation  
Veranstaltungen  
Publikationen  
Archiv Nachrichten  
Archiv Pressemitteilungen  
Archiv Termine  
Archiv Newsletter  
Datenschutz  
Impressum  
Suche  
Kontakt und Anreise



Aktuelles

>

News

Für die nachhaltige Transformation von Städten

## Vernetzung zwischen Forschung und Praxis stärken

Es gibt viele Forschungsprojekte, die sich mit Aspekten einer nachhaltigen Transformation von Städten beschäftigen. Allein die BMBF-Fördermaßnahme „Nachhaltige Transformation urbaner Räume“ und die Leitinitiative Zukunftsstadt zählen fast 50 solcher Projekte. Um die Wirksamkeit der einzelnen Forschungsvorhaben zu erhöhen und den Austausch unter den Projekten zu fördern, werden sie von dem Synthese- und Vernetzungsprojekt SynVer\*Z begleitet. Als wichtige Plattform hierfür dient der Online-Auftritt von SynVer\*Z, der jetzt unter [www.nachhaltige-zukunftsstadt.de](http://www.nachhaltige-zukunftsstadt.de) verfügbar ist.

08.01.2019 | Nachricht



Foto: connel\_design/Fotolia

Städte sind von großer Bedeutung für die Transformation der Gesellschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit. Dabei spielen unterschiedlichste Aspekte eine Rolle, etwa Grünflächen in der Stadt, nachhaltige Mobilität oder Anpassungsmaßnahmen an Hitze und Starkregenereignisse. Zu jedem dieser Themen gibt es bereits einzelne vertiefende wissenschaftliche Forschungen. Was häufig fehlt, sind der Austausch und die Vernetzung von Forschungsprojekten und ihrer Ergebnisse, die zur Multiplikation wichtiger Erkenntnisse beitragen können – angefangen bei der Analyse von Ausgangsbedingungen in den Kommunen über die Ausgestaltung von Zielformulierungen für einzelne Handlungsfelder bis hin zu konkreten Handreichungen für Gestaltungsmöglichkeiten für die Zukunftsstadt.

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Vernetzungsprojekt SynVer\*Z unter der Leitung des Difu – Deutsches Institut für Urbanistik füllt diese Lücke, indem es den Austausch fördert und eine übergreifende Perspektive einnimmt. Die Zusammenführung von Themen erhöht die Transparenz von Ergebnissen und erlaubt es, Wechselwirkungen zwischen verschiedenen Maßnahmen besser zu berücksichtigen. Darüber hinaus stärkt SynVer\*Z den Austausch zwischen einzelnen BMBF-Fördermaßnahmen und sucht den Kontakt zu europäisch und international vergleichbaren Forschungsaktivitäten.

## Wirkung entfalten: Schnittstelle für die nachhaltige Zukunftsstadt

Das Forschungsteam von SynVer\*Z nimmt vor allem die Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis in den Blick. Hierfür entwickelt SynVer\*Z eine eigene Systematisierung, mit der die Wirkungen der geförderten Projekte und damit letztlich auch die Wirkungen der BMBF-Forschungsinitiativen insgesamt erfasst werden können. Das ISOE unterstützt die beteiligten Forschungsprojekte beim Aufbau ihrer Wirkungspotenziale, indem die angestrebten Wirkungen erfasst und in Kategorien unterschiedlicher Wirkungsarten gebündelt werden. Durch die genauere Betrachtung etwa von Lern- oder Netzwerkeffekten sowie von sozialen Effekten können die Wirkungsmöglichkeiten projektspezifisch bewertet werden. Für eine laufende Einschätzung bereits erreichter Wirkungen wird den Projekten zudem ein Tool zur Selbstreflexion zur Verfügung gestellt.

Alle Forschungsprojekte, über die auf [www.nachhaltige-zukunftsstadt.de](http://www.nachhaltige-zukunftsstadt.de) berichtet wird, verfolgen einen transformativen Ansatz, für den experimentelle Forschungsformate und Reallabore kennzeichnend sind. Wissenschaft und kommunale Einrichtungen arbeiten eng zusammen, um etwa mit Pilotmaßnahmen Möglichkeitsräume für Transformation in den Städten zu erkunden. Dabei verfolgen die Projekte Fragen wie die nach nachhaltigen Wirtschaftsstrukturen oder der Vereinbarkeit von ökologischer Nachhaltigkeit und sozialer Gerechtigkeit. Welche Beteiligungsformate sind geeignet, um den Wandel mit möglichst vielen Akteuren zu gestalten? Mehr über SynVer\*Z und die beteiligten Forschungsprojekte erfahren Sie [hier](#).

□

[Zurück zur Liste](#)



Das Institut  
Forschung  
Lehre  
Beratung  
Wissenskommunikation  
Veranstaltungen  
Publikationen  
Archiv Nachrichten  
Archiv Pressemitteilungen  
Archiv Termine  
Archiv Newsletter  
Datenschutz  
Impressum  
Suche  
Kontakt und Anreise



Aktuelles

>

News

## Erklärvideo zum Forschungsprojekt Multi-ReUse

### Wer durstig ist, dreht den Hahn auf ...

Um Grundwasserressourcen zu schonen, werden neue Wasserwiederverwendungsverfahren benötigt: Es geht darum, Abwasser so sauber aufzubereiten, dass es gezielt wieder für unterschiedliche Zwecke nutzbar wird – für Zwecke, die nicht zwangsläufig auf Trinkwasserqualität angewiesen sind. Konventionelle Kläranlagen reinigen Abwasser zwar, können Mikroverunreinigungen aber nicht entfernen. Die Qualität des gereinigten Abwassers reicht deshalb bestenfalls für die Einleitung in die Flüsse. Im Forschungsprojekt MULTI-ReUse werden deshalb weitergehende Verfahren der Wasseraufbereitung und der Wasserwiederverwendung untersucht. Ein Erklärvideo des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung zeigt, wie es geht.

25.01.2019 | Nachricht



Frischwasser ist kostbar, und dennoch wird es in vielen Bereichen verwendet, in denen auch eine weniger hochwertige Wasserqualität ausreichen würde – etwa zu Kühlungszwecken oder für Reinigungsvorgänge in der Industrie. Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Forschungsprojekt MULTI-ReUse beschäftigt sich mit der Anwendung von Aufbereitungsverfahren, die die Wiederverwendung von Siedlungsabwassers nahelegen, etwa für industrielle Prozesse oder im kommunalen Bereich, zur Straßenreinigung und zur Grundwasseranreicherung.

Neun Projektpartner unter der Leitung des IWW Rheinisch-Westfälisches Institut für Wasserforschung ermitteln im Projekt MULTI-ReUse, wie Abwasser zu einer zuverlässigen alternativen Wasserquelle werden kann. Der Projektpartner ISOE zeigt in einem Erklärvideo, wie die Pilotanlage auf dem Gelände der kommunalen

Kläranlage im niedersächsischen Nordenham funktioniert und welche Techniken und Methoden notwendig sind, um bedarfsgerecht Wasser in sicherer Qualität und Quantität zur Verfügung zu stellen.

Zum Erklärvideo <https://iww-online.de/multi-reuse-imagefilm-erklaert-das-forschungsprojekt/>

Mehr zum Forschungsprojekt [Multi-ReUse](#)



[Das Institut](#)

[Forschung](#)

[Lehre](#)

[Beratung](#)

[Wissenskommunikation](#)

[Veranstaltungen](#)

[Publikationen](#)

[Archiv Nachrichten](#)

[Archiv Pressemitteilungen](#)

[Archiv Termine](#)

[Archiv Newsletter](#)

[Datenschutz](#)

[Impressum](#)

[Suche](#)

[Kontakt und Anreise](#)



## Termine

30.03.2019 | Fulda

### Jahresmitgliederversammlung VCD Landesverband Hessen

Vortrag Jutta Deffner „Wohnen und Sharingmobilität“



04.04.2019 | Darmstadt

### s:ne update 2019: Fragen aus der anwendungsorientierten transformativen Forschung

Veranstaltungsreihe des Forschungsprojekts „Systeminnovation für Nachhaltige Entwicklung (s:ne)“ (Alexandra Lux, Michael Kress-Ludwig)



09.05.2019 | Eschwege

### Demographischen Wandel gemeinsam gestalten: Regionale Zusammenarbeit für eine verbesserte Daseinsvorsorge

Abschlussveranstaltung des Forschungsprojekts „LebensWert – Entwicklungsmanagement zum Erhalt der Lebensqualität in Kleinstädten im demografischen Wandel“



14.07.2019 | Krefeld | Kunstmuseum

### Projekt ANDERS WOHNEN

Vortrag Jutta Deffner „Räume und Gemeinschaftskonzepte für eine neue Mobilitätskultur“ im Rahmen des Projekts zum Jubiläum 100 Jahre Bauhaus



- [Lehre](#)
- [Beratung](#)
- [Wissenskommunikation](#)
- [Veranstaltungen](#)
- [Publikationen](#)
- [Archiv Nachrichten](#)
- [Archiv Pressemitteilungen](#)
- [Archiv Termine](#)
- [Archiv Newsletter](#)
- [Datenschutz](#)
- [Impressum](#)
- [Suche](#)
- [Kontakt und Anreise](#)

English



Newsletter

## ISOE-Newsletter abonnieren

E-Mail\*

E-Mail (wiederholen)\*

[Unsere Datenschutzerklärung\\*](#)

Ich habe die Datenschutzerklärung gelesen und akzeptiert.

**Absenden**

[Vom Newsletter abmelden...](#)

Im [Newsletterarchiv](#) finden Sie alle bereits erschienenen Ausgaben unseres Newsletters.



[Das Institut](#)  
[Forschung](#)  
[Lehre](#)  
[Beratung](#)  
[Wissenskommunikation](#)  
[Veranstaltungen](#)  
[Publikationen](#)  
[Archiv Nachrichten](#)  
[Archiv Pressemitteilungen](#)  
[Archiv Termine](#)  
[Archiv Newsletter](#)  
[Datenschutz](#)  
[Impressum](#)  
[Suche](#)  
[Kontakt und Anreise](#)